

Pharma-Industrie: Umsatzplus infolge Exportausweitung

Nur weil die Auslandsnachfrage geringfügig gestiegen ist, hatte die deutsche pharmazeutische Industrie 1982 ein Wachstum von insgesamt drei Prozent auf 16,77 Milliarden DM zu verzeichnen. Aufgrund der zurückhaltenden Preispolitik und rückläufiger Nachfragemengen stieg der Inlandsumsatz dagegen kaum noch.

Wie der Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e. V. (BPI), Frankfurt, anlässlich seiner Jahreshauptversammlung in München am 10. Mai bekanntgab, hatte die deutsche pharmazeutische Industrie für Arzneimittelforschung und -entwicklung im vergangenen Jahr weltweit rund 2,2 Milliarden DM aufgewandt. Bei der Entwicklung neuartiger, medizinischer Wirkstoffe liegt die Branche im internationalen Vergleich nach wie vor an dritter Stelle in der Weltrangliste.

Der Einfuhrwert pharmazeutischer Erzeugnisse stieg um 7,5 Prozent auf vier Milliarden DM. Noch stärker wuchsen die Exporterlöse um 7,8 Prozent auf 7,1 Milliarden DM. Dies sind 42 Prozent des inländischen Produktionsvolumens. Der Netto-Beitrag der Pharmaindustrie zur Aktivierung der deutschen Leistungsbilanz hat sich damit um 8,4 Prozent auf über drei Milliarden DM erhöht.

Unabhängig vom Pharma-Export erzielten die deutschen Niederlassungen und Beteiligungsfirmer 1982 schätzungsweise zehn Milliarden DM (1981: 9,2 Milliarden DM).

Nahezu zwei Drittel der Produktion der inländischen Unternehmen und

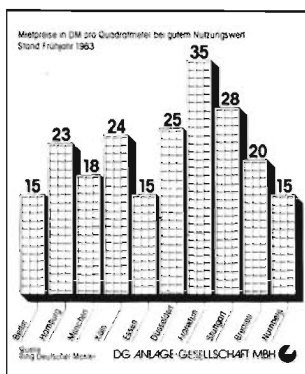
ihrer Auslandstochter wird außerhalb der Bundesrepublik Deutschland abgesetzt. Hauptabnehmer waren 1982 die Niederlande mit Bezügen von 790, Italien mit 630 und Japan mit 500 Millionen DM. Hauptlieferanten von Arzneimitteln in die Bundesrepublik Deutschland waren die Schweiz (670 Millionen DM), Frankreich (650 Millionen DM) und Großbritannien (580 Millionen DM). Japan spielte dagegen als Anbieter auch 1982 mit 160 Millionen DM keine herausragende Rolle. EB/WZ

Post erinnert auch an Termine

Der Fernsprechauftragsdienst der Post erinnert – einstweilen versuchsweise in Berlin, Dortmund, Heilbronn, Mainz und Wiesbaden – Telefonkunden an Termine. Auch die telefonische Durchsage von Texten an andere Teilnehmer zu einem vereinbarten Zeitpunkt ist möglich. Näheres (auch über die Gebühren) bei den Fernsprechauftragstellen der genannten Orte. EB

Direktversicherung

Praktische Hinweise zur Ehegattendirektversicherung (dazu auch der Artikel in Heft 24 in unserer Rubrik „Wirtschaft“) sind beim NAV-Wirtschaftsdienst, Belfortstraße 9, 5000 Köln 1, zu bekommen (gegen 4 DM in Briefmarken). Dort gibt es auch eine Broschüre zum Ehegattenarbeitsvertrag, einer der Voraussetzungen für die Abzugsfähigkeit einer Direktversicherung. Die Broschüre enthält auch einen Mustervertrag. EB



Spitzenwerte der Büroraummieten

Regionale Unterschiede von mehr als 100 Prozent gibt es bei den Mieten für gewerblich genutzte Räume. Spitzenwerte bei Büro- und Praxisraummieten werden in Frankfurt erzielt (zwischen 24 und 35 DM pro Quadratmeter monatlich). In konjunkturschwachen Gebieten wie Essen, aber auch in Berlin mit seiner speziellen Wirtschaftsstruktur, liegen die Mieten in der Spitze bei nur 15 DM pro Quadratmeter und Monat.

Spanisches Immobilienrecht

Ein Seminar über spanisches Immobilienrecht, das auf Praktiker zugeschnitten ist, wird am 14. Oktober dieses Jahres (einem Freitag) in Köln stattfinden. Neben klassischen Fragen aus dem internationalen Privatrecht (wie zum Beispiel dem Zustandekommen von Grundeigentumsverträgen und den Zuständigkeiten von deutschen und spanischen Gerichten) werden auch Probleme der Tourismusimmobilien einschließlich der sogenannten Urbanisationen behandelt. Kosten: 347 DM (einschließlich Mehrwertsteuer, Arbeitsunterlagen, Verpflegung). – Anmeldung: Rechtsanwalt Bernd Bendref, Baumeisterstraße 5, 1000 Berlin 41, Telefon 0 30/8 51 22 48. EB

Unternehmensberichte

Neuorganisation bei Bayer – Die Geschäftsaktivitäten von Bayer sollen ab 1984 zu sechs Unternehmenssektoren gruppiert werden: 1. Kunststoffe, Kautschuk, Fasern; 2. Organica, Farbstoffe; 3. Anorganica, Polyurethane, Lackrohstoffe; 4. Pharma; 5. Landwirtschaft; 6. Agfa-Gevaert-Gruppe. Aus einer Reihe von zentralen Stabs- und Dienstleistungsfunktionen wird ferner ein neuer Bereich Konzernverwaltung gebildet, der weltweit für das Unternehmen arbeitet. Die bisherigen Sprecherfunktionen der Vorstandsmitglieder für operative Geschäftsbereiche und für Dienstleistungsbereiche werden aufgehoben. KI

Pharma Schwarz wächst – Die Pharma Gruppe Schwarz hat sich den schwierig gewordenen Marktbedingungen angepasst. So konnte im Geschäftsjahr 1982 der erfolgreiche Kurs fortgesetzt werden.

Der Gesamt-Konzernumsatz (Inland/Ausland/Tochterunternehmen/ Lizenzpartner) konnte um 13,2 Prozent auf 248,0 Millionen DM gesteigert werden.

Der Inlands-Umsatz erhöhte sich im selben Zeitraum auf 196,7 Millionen DM (+ 24,3 Prozent).

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden erheblich gesteigert. Die Gesamtaufwendungen dafür lagen 1982 mit rund 31 Millionen DM um 12,4 Prozent über denen des Vorjahres.

Die Unternehmensleitung plant eine stärkere Expansion in den Auslandsmärkten, um das Verhältnis von Inlands- und Auslandsgeschäften ausgewogener zu gestalten. KI